

Substanzabstrahlung von lebenden Organismen

Die Substanzabstrahlung von toten Gegenständen wird auf die Schwingungen und sonstigen Bewegungen der unterschiedlichen Moleküle in diesen Gegenständen zurückgeführt. Wenn wir lebende Organismen betrachten, kommen die Abstrahlungen, die aufgrund der Lebensprozesse im Organismus stattfinden, hinzu. Das können sehr verschiedene Prozesse sein. Zwei Beispiele:

Die Gehirnwellen

Größere Bereiche des menschlichen Gehirns führen gemeinsame Schwingungen aus. Hierdurch kommt es zu den elektromagnetischen Abstrahlungen, die als Gehirnwellen bekannt sind. Sie liegen im Bereich vom 1 bis 10 Hz. Sie werden üblicherweise mittels Elektroden am Kopf gemessen, sind aber auch in einer gewissen Entfernung vom Körper detektierbar; daraus lässt sich schließen: Sie werden wirklich abgestrahlt.

Ein toter Körper sendet keine Gehirnwellen aus. Die Gehirnwellen haben nichts mit den Wärmebewegungen der Moleküle im Körper zu tun und passen daher auch überhaupt nicht zu den Kurven in Abbildung 2.12. Die Wellenlänge der Gehirnwellen beträgt um die 100.000 km. Abbildung 2.12 müsste um mehr als 25 cm auf dieser logarithmischen Skala nach rechts ausgedehnt werden, um dort die Gehirnwellen darzustellen.

Die Biophotonen

Lebende Organismen senden – auch in vollkommener Dunkelheit – sichtbares Licht aus. Hierbei handelt es sich um Licht, das die Organismen in ihren Zellen selbst produzieren. Darum werden die Photonen dieses Lichts auch mit dem Begriff „Biophotonen“ benannt, da sie der lebende Organismus selbst erzeugt.

In Abbildung 2.13 sind die Biophotonen – neben der normalen Abstrahlung der Schwarzkörperstrahlung – mit dem kleinen Hügel links schematisch angedeutet. Diese Kurve sieht anders aus als die in der Abbildung 2.12, da die Achsen jetzt linear und nicht logarithmisch eingeteilt sind. Um die Größenverhältnisse korrekt darzustellen, müsste der Biophotonen-Hügel eigentlich noch viel kleiner sein. Nichtsdestotrotz ist die Biophotonenabstrahlung immer noch um viele Zehnerpotenzen größer, als die Berechnung der Schwarzkörperstrahlung angibt.

Wie die Gehirnwellen fallen auch die Biophotonen völlig aus dem Rahmen der Kurve der Schwarzkörperstrahlung. Beide sind Zeichen dafür, dass der Organismus lebt. Beide fallen weg, wenn der Körper stirbt. Beide sind somit ein wesentlicher Teil der „Substanzabstrahlung“ eines lebenden Menschen.

Abb. 2.13:
Schematische Darstellung der Wärmeabstrahlung bei 300 K. Der kleine Buckel links sind die Biophotonen.

